

Adressen der Veranstaltungsorte

**Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“
im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen Magdeburg**
Regierungsstr. 4 – 6, 30104 Magdeburg

Kathedrale St. Sebastian
Max-Josef-Metzger-Str. 4, 39104 Magdeburg

Dom St. Mauritius und St. Katharina
Domplatz, 39104 Magdeburg

Eintrittspreise

	Vorverkauf		Tages-/Abendkasse	
		ermäßigt		ermäßigt
V 1	12,00 €	9,00 €	13,00 €	10,00 €
V 2	kostenfrei		kostenfrei	
V 3	–	–	8,00 €	6,00 €
V 4	8,00 €	6,00 €	9,00 €	7,00 €
V 5	8,00 €	6,00 €	8,00 €	6,00 €

Kartenverkauf

V 1 und V 4:

magdeburg ticket, Ernst-Reuter-Allee 12, Tel. 03 9153 34 80

Volksstimme Service-Center, Goldschmiedebrücke 15–17, Tel. 0 18 05 12 13 10

Volksstimme Service-Punkt bei KARSTADT, Tel. 03 91 5 35 38 20

Kartenhaus Allee Center, Tel. 03 91 5 31 35 59

www.ticketonline.de (bis 5 Tage vorher, zzgl. 15% Vorverkaufsgebühr)

Die Vorverkaufskassen erheben eine Vorverkaufsgebühr in Höhe von 10 % des Kartenpreises.

V 2:

Der Eintritt ist jeweils frei, die Veranstalter freuen sich jedoch über Spenden für den Erhalt ihrer Orgeln.

V 3:

Für dieses Orgelkonzert erfolgt der Kartenverkauf nur an der Abendkasse, Vorverkauf bzw. Platzreservierungen sind nicht möglich.

Achtung: Auf Grund der archäologischen Arbeiten befinden sich Baustellen im Dom!

V 5:

Mauritius-Buchhandlung, Max-J.-Metzger-Str. 13, Tel. 0391 5 43 43 39

Kath. Pfarramt St. Sebastian, Max-J.-Metzger-Str. 1 a, Tel. 0391 5 96 13 00

Kartenreservierungen

zur Hinterlegung an den Tages- bzw. Abendkassen (gilt nicht für V3):

Tel. 0175 55 44 949 bzw. 0391 540-6776

oder -6768 sowie unter

www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

Ermäßigungen

Bei Vorlage eines entsprechenden Belegs erhalten Schwerbeschädigte (Begleitpersonen kostenlos), Schüler, Auszubildende, Studenten, Wehr- und Ersatzdienstleistende, Arbeitslose und Inhaber des Magdeburg-Passes eine Ermäßigung.

Nur für V 3 / V 5:

Für Kinder bis 13 ist der Eintritt frei.

Die Tages- bzw. Abendkassen öffnen jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

(St. Sebastian: 19:00Uhr)

Informationen zu den Veranstaltungen der 29. Magdeburger Orgelfesttage erteilt das Gesellschaftshaus unter Tel. 0391 540-6776 und 6768 sowie unter

www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

Herausgeber:

Landeshauptstadt Magdeburg

– Der Oberbürgermeister –

Gesellschaftshaus, 39090 Magdeburg

www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

Sitz: Gesellschaftshaus am Klosterberggarten

Schönebecker Str. 129, 39104 Magdeburg

Tel. 0391 540-6776, Fax 0391 540-6772

Email:

martina.pistorius@gh.magdeburg.de

gesellschaftshaus@gh.magdeburg.de

Mitveranstalter:

Ev. Domgemeinde Magdeburg, Am Dom 1,

39104 Magdeburg

www.magdeburgerdommusik.de

Bistum Magdeburg, Kathedralmusik,

Max-Josef-Metzger-Str. 4, 39104 Magdeburg

www.kirchenmusik-bistum-magdeburg.de

29. Magdeburger Orgelfesttage

vom 29.05. bis 05.06.2010
an den drei größten Magdeburger Orgeln



Jehmlich-Orgel

Konzerthalle
„Georg Philipp Telemann“
im Kloster Unser Lieben Frauen



Eule-Orgel

Kathedrale St. Sebastian



Schuke-Orgel

Dom St. Mauritius und
St. Katharina

th | ottostadt
magdeburg

Dom zu Magdeburg
Kompositionen von Johann Sebastian Bach

BISTUM MAGDEBURG
Kirchenmusik an der Kathedrale

Veranstalter:

Landeshauptstadt Magdeburg

Gesellschaftshaus, 39090 Magdeburg

www.gesellschaftshaus-magdeburg.de

in Zusammenarbeit mit:

Ev. Domgemeinde Magdeburg

Am Dom 1, 39104 Magdeburg

www.magdeburgerdommusik.de/html/magdeburg_dommusik.html

Bistum Magdeburg, Kathedralmusik

Max-Josef-Metzger-Str. 1 a, 39104 Magdeburg

http://www.kirchenmusik-bistum-magdeburg.de

Programm

Sonnabend, 29.05.

19.30 Uhr

KONZERTHALLE „GEORG PHILIPP TELEMANN“

V 1

ERÖFFNUNGSKONZERT

Titularorganist Arvid Gast, Lübeck/Magdeburg – Magdeburger Domchor

Leitung: Barry Jordan

Werke von Johann Sebastian Bach, Benjamin Britten, Jehan Alain und Zoltán Kodály: (Laudes Organi)

Sonntag, 30.05.

ORGELSPAZIERGANG

14:00 Uhr – Jehmlich-Orgel

Kloster Unser Lieben Frauen

V 2

Berühmte Toccaten

Titularorganist Arvid Gast spielt *Werke von Johann Sebastian Bach, Charles-Marie Widor, Max Reger und Louis Vierne*

15:00 Uhr – Eule-Orgel

Kathedrale St. Sebastian

Vier Hände und vier Füße

Kathedralorganist Matthias Mück und **Domorganist Barry Jordan** spielen

Werke von David Engel, Adolf Friedrich Hesse, Jean Langlais, Jakobus Kloppers u. a.

16:00 Uhr – Schuke-Orgel

Dom St. Mauritius und St. Katharina

Trompete & Orgel

Uwe Komischke und **Thorsten Pech** spielen

Werke von Alan Hovhaness, Sigfrid Karg-Elert, Robert Schumann, Franz Liszt und Thorsten Pech

– Der Eintritt ist jeweils frei,

die Veranstalter freuen sich jedoch über Spenden für den Erhalt ihrer Orgeln –

Mittwoch, 02.06.

19.30 Uhr

Dom St. Mauritius und St. Katharina zu Magdeburg

V 3

ORGELKONZERT

Arvid Gast, Lübeck/Magdeburg

Werke von Robert Schumann und Max Reger (Introduktion, Passacaglia und Fuge e-Moll op. 127)

Freitag, 04.06.

19.30 Uhr

KONZERTHALLE „GEORG PHILIPP TELEMANN“

V 4

ORGELKONZERT

Johannes Lang, Freiburg

Gewinner des 2. Internationalen

Dieterich-Buxtehude-Orgelwettbewerbs Lübeck 2009

Werke von Dieterich Buxtehude, Johann Sebastian Bach, Max Reger, Louis Vierne und William Albright

Sonnabend, 05. 06.

19.30 Uhr

KATHEDRALE ST. SEBASTIAN

V 5

ABSCHLUSSKONZERT

Wolfgang Seifen, Berlin

Improvisationen

– Änderungen vorbehalten –

MITWIRKENDE INTERPRETEN



Arvid Gast wurde 1962 in Bremen geboren und studierte Orgel und Kirchenmusik in Hannover. 1990 übernahm er das Amt des Organisten und Kantors an der Hauptkirche St. Nikolai zu Flensburg. 1993 wurde er als Professor an die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig und zum Leipziger Universitätsorganisten berufen. Seit 2004 ist Arvid Gast Professor für Künstlerisches Orgelspiel und Leiter des Instituts für Kirchenmusik an der Musikhochschule Lübeck. Im

Januar 2005 wurde er zum Titularorganisten der St. Jakobi-Kirche Lübeck ernannt und ist seit 2008 in gleicher Position an der Konzerthalle im Kloster „Unser Lieben Frauen“ Magdeburg tätig.

Bereits während seines Studiums gewann er mehrere Orgelwettbewerbe. Gast konzertiert im In- und Ausland; zahlreiche Aufnahmen und CD-Einspielungen vermitteln einen lebendigen Eindruck von der Breite und Vielfalt seines Repertoires.

Magdeburger Domchor Die Tradition des Magdeburger Domchores reicht bis ins 10. Jahrhundert zurück. Schon im 937 vom späteren Kaiser Otto dem Großen gestifteten Mauritiuskloster und im ersten ottonischen Dom war der liturgische Gesang ein tragendes Element des täglichen Gottesdienstes. Mit der Reformation veränderte sich auch die Funktion der Musik im Gottesdienst. Der 30-jährige Krieg mit seiner verheerenden Zerstörung Magdeburgs 1631 versetzte der Bedeutung der Domschule und der Musikausübung am Dom einen schweren Schlag.1676 kam es zur Neugründung der Domschule, der 10 Jahre später die Neukonstituierung des Domchores als „chorus symphonicus“ folgte. 1693 hatte die Domschule einen ihrer begabtesten Schüler – den später hochberühmten Komponisten Georg Philipp Telemann. Mit der Auflösung des Domkapitels durch Napoleon kam es 1810 nochmals kurzzeitig zum Verstummen des Domchores, doch 1818 gelang es auf Initiative Karl Friedrich Zelters, den Domchor neu zu gründen und seine Arbeit auf eine sichere finanzielle Grundlage zu stellen.



Die Leiter des Domchores im 20. Jahrhundert waren Bernhard Engelke, Bernhard Henking, Hans Chemin-Petit, Gerhard Bremsteller und Günther Hoff. 1994 hat Barry Jordan das Amt des Domchorleiters und des Domorganisten übernommen. Er gestaltet seinen Dienst mit den neuen Möglichkeiten, die sich durch die deutsche Wiedervereinigung auch für die Musik am Magdeburger Dom eröffnet haben.



Johannes Lang, geboren 1989 in Düsseldorf, gewann als jüngster Teilnehmer im Jahr 2009 den 1. Preis beim 2. Internationalen Dieterich-Buxtehude-Orgelwettbewerb an den historischen Orgeln der Hansestadt Lübeck. Der 11-fache 1. Bundespreisträger von „Jugend musiziert“ kann darüber hinaus auf eine Vielzahl weiterer Preise bei bedeutenden Orgelwettbewerben verweisen und erhielt als Stipendiat der Deutschen Stiftung Musikleben viele Auszeichnungen. Johannes Lang studiert an der Musikhochschule Freiburg Kirchenmusik (Orgel bei Prof. Martin Schmeding und Cembalo bei Prof. Dr. Robert Hill). Darüber hinaus erhielt er Orgelunterricht im Rahmen von Meisterkursen u. a. bei Arvid Gast und Bine Katrine Bryndorf. Neben seinem Studium ist er Organist und Kantor an der Kreuzkirche Freiburg. Er konzertiert an vielen bedeutenden Orgeln im In- und Ausland.



Matthias Mück, 1967 in Mainz geboren. Er studierte von 1982 bis 1985 kath. Kirchenmusik am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Mainz und von 1990 bis 1998 an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, später an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main in der Orgelklasse von Prof. Martin Lücker. Von 1997 bis 2000 wirkte er als Organist in Frankfurt am Main-Unterliederbach, zudem war er als zweiter Chorleiter und Korrepetitor im Chor der Stadt Wiesbaden tätig und legte 2001 bei Domorganist Prof. Hans-Jürgen Kaiser (Fulda) sein Konzertexamen Orgelimprovisation ab. Im Jahr 2000 wurde Matthias Mück als Kathedralmusiker und verantwortlicher Kirchenmusiker an die Kathedrale und Propsteikirche St. Sebastian Magdeburg berufen. Als Dozent für die Fächer Gregorianik, Orgelbau und Orgelspiel wirkt er bei der Ausbildung nebenamtlicher Kirchenmusiker im Bistum Magdeburg mit. Seit 2001 ist er Lehrbeauftragter für das Fach Orgel am Konservatorium Georg Philipp Telemann in Magdeburg sowie seit 2007 amtlicher Orgelsachverständiger des Bistums Magdeburg.

Barry Jordan wurde 1957 in Port Elizabeth, Südafrika, geboren. Er studierte zunächst in Kapstadt und schloss dort 1985 sein Studium in Fachrichtung Komposition mit dem akademischen Grad Master of Music ab.



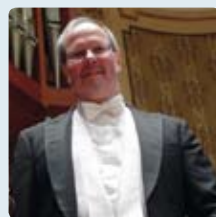
Ab 1986 studierte er in Wien Komposition (Klasse Francis Burt) und Orgel (Klasse Martin Haselböck). Er verlegte seinen Studienort 1987 nach Lübeck, wo er weiterhin bei Prof. Martin Haselböck arbeiten konnte. Hier schloss er 1989 sein Konzertexamen (Orgel) und 1994 sein Kirchenmusikstudium ab. Im Jahre 1994 wurde er nach Magdeburg berufen und bekleidet hier seit August desselben Jahres das Amt des Domkantors und -organisten.



Uwe Komischke wurde 1961 in Schwelm/NRW geboren. Nach musikalischer Ausbildung begann er seine Laufbahn mit 18 Jahren als 1. Solotrompeter im Philharmonischen Orchester Gelsenkirchen. 1983 wechselte er in gleicher Position zu den Münchner Philharmonikern unter ihrem Chefdirigenten Sergiu Celibidache.

Solistisch ist Uwe Komischke nicht nur in zahlreichen Konzerten im In- und Ausland zu hören, sondern auch auf verschiedenen CD-Produktionen. Komponisten wie Hans Stadlmair oder Peter Michael Hamel widmen ihm Werke, und bei Festivals arbeitet er immer wieder mit namhaften Solisten wie Yuri Bashmet, Eduard Brunner oder Vassily Lobanov oder Ensembles wie den Moskauer Solisten zusammen. Die Entwicklung einer eigenen Instrumenten-Serie sowie seine Notenveröffentlichungen (EMR, Musikverlag Corpete) runden seine Biographie ab. Seit September 1994 lehrt Uwe Komischke als Professor für Trompete an der Hochschule für Musik “Franz Liszt” Weimar.

Thorsten Pech, geboren 1960 in Wuppertal, studierte nach erster musikalischer Ausbildung



in seiner Heimatstadt ab 1976 an der Staatl. Hochschule für Musik Rheinland Ev. Kirchenmusik. Nach seinem Kantorenexamen 1980 schloss sich ein Studium im Hauptfach Orgel bei Prof. Hans-Dieter Möller an, außerdem die Teilnahme an Meisterkursen namhafter Orgelinterpreten. Mit Abschlussdiplom 1985 absolvierte Thorsten Pech sein Dirigierstudium in Wien bei Prof. Julius Kalmar, einem Swarowski- und Celibidache- Schüler. Seit 32 Jahren ist Thorsten Pech als Kantor tätig und nahm 1992 zudem eine freiberufliche Tätigkeit als Konzertorganist und Dirigent auf, die ihn seither durch zahlreiche Konzertverpflichtungen ins In- und Ausland führte.

Wolfgang Seifen, 1956 in Bergheim/Erft geboren, studierte von 1973 bis1976 Kirchenmusik in Aachen. Von 1976 bis 1983 wirkte er als Kirchenmusiker an St. Sebastian in Nettetal-Lobberich, leitete das studentische Kammerorchester Aachen und gründete den Kammerchor „Cappella Cantica“. Von 1983-2000 war Wolfgang Seifen als Organist an der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer tätig sowie als Chor- und Orchesterleiter, Pädagoge und Komponist. An der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart leitete er von 1989-1992 eine Orgelklasse für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel und übernahm die gleiche Funktion von 1992-2000 an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, wo er 1995 zum Honorarprofessor ernannt wurde. Seit Oktober 2000 ist er Professor für Improvisation und Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste in Berlin. Er erhielt 2002 die Berufung in die Erzbischöfliche Kirchenmusik-Kommission Berlin und 2004 die Berufung zum Titularorganisten an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin.

